54 | 54

Bando, den 6. I 1919

Meine liebe Mutter!

Wie reichlich traf in den letzten Tagen Post von dir ein und meine Freude darüber kannst du dir denken. Brief vom 1. & 26. VIII; 6. & 16. IX; Karten vom 28. VIII, 3. & 15. IX; 5. X und Martins Karte vom 15. X. Die Geldsendung über Mk 300,- traf gerade am Heilig Abend ein. Ich danke dir, liebe Mutter, recht herzlich für dein treues Gedenken. Und nun auch noch ein Paket!

Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß ich zu deinem Geburtstag bei dir bin. Halte dich also recht gesund. Ich werde dich dann mit einem kleinen Geigenständchen früh morgens wecken. Ich übe jetzt schön einige Sachen dafür ein. Wie Heinrich mir schreibt, kommt er zunächst nach Hause. Wenn die Zeiten auch schwer, sehr schwer sein mögen, beson-

dass für den Kaufmann, so wollen wir
doch guten Mutes der Zukunft entge=
gen sehen.

Meine Arbeitskraft ~~ist~~ hat sich neu
entfaltet. Den ganzen Tag über wird mu=
sizirt. Von 6 Uhr abends ab wird Holländ=
isch, französisch, englisch & Buchführung ener=
gisch betrieben. Holländisch habe ich aufgenom=
men, weil ich hoffe, meine Kenntnisse im
Heringsgeschäfte verwerten zu können,
sei es in Holland, oder als Fischagent
oder in der Heringsfischerei. Hering wird
immer gegessen, mag die Entwicklung
zu Hause gehen, wie sie will. Gesund
an Leib und Seele, mit Schaffensfreu=
digkeit und Energie kehre ich in die
Heimat zurück. Habt alle frischen Mut!
Durch Nacht zum Licht. Grüße Alle von
deinem treuen Sohn Hermann Hatte